Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee

und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 64 (1989)

Heft: 2

Rubrik: Schweizerische Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Abschliessend möchte ich festhalten, dass diese Übung allen Teilnehmern einen kleinen Einblick in einen speziellen Bereich der Kampftechnik erlaubte, der allerdings in der Ausbildung kein Schwerpunkthema bildet, uns jedoch neue Möglichkeiten der Gefechtsführung aufzeigte.

Weitere UOV-Nachrichten in Kürze

KUOV Solothurn

Im Rahmen der alljährlichen Vortragsreihe sprach in Balsthal vor einer stattlichen Zahl interessierter Zuhörer Prof. Dr. Rudolf Steiger, Dozent für Militärpädagogik und Rhetorik an der ETH Zürich, zum Thema «Der Unteroffizier als Führer und Erzieher».

UOV Bischofszell

UOV-Jassmeister wurde Dominik Schmid. Der Tagessieg wurde von Vreni Reifler, einer Teilnehmerin ausser Konkurrenz, errungen.

UOV Chur

Die Schiesssektion konnte nach 52jährigem Bestehen ihre erste Vereinsfahne einweihen.

UOV Lyss

Das Seelandspiel des UOV Lyss konnte sein 25-Jahr-Jubiläum feiern.

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Führung im Ernstfall

Von Major Peter Jenni, Bern

Zwischen dem 14. und dem 18. November fand die Gesamtverteidigungsübung 88 (GVU) statt. Die allgemeine Zielsetzung lautete: Schulung der zivilen und militärischen Stäbe des Bundes, der Armee und Armeekorps sowie der Territorialzonen in der Bewältigung von ausserordentlichen Lagen.

Die erste Bilanz der Übungsleitung nach der Übung gipfelte in der Feststellung, dass die strategisch-operative Führung krisentauglich ist. Allerdings liessen sich Führungstechnik und Abläufe weiter verbessern.

Wie der zum letztenmal Regie führende **Divisionär Gustav Däniker** vor der Presse in Bern erläuterte, enthielt das Szenario folgende vier Punkte:

- «Es muss die Aufmerksamkeit auf mögliche Veränderungen des strategischen Umfeldes und auf die Notwendigkeit eigener Weichenstellungen lenken.
- Es muss der Vorstellungskraft der in ausserordentlichen Lagen Entscheidenden nachhelfen, damit ihnen das, was passieren könnte, augenfällig wird.
- Es muss ein weiteres Spektrum der Bedrohungspotentiale zur Darstellung bringen.
- Es muss die Übenden faszinieren und so zur Bewältigung der damit verbundenen Problematik motivieren.»

Zu Beginn der Übung wurde die Schweiz einer Mehrfachkrise ausgesetzt. Diese Phase wurde mit der geltenden Führungsorganisation für ausserordentliche Lagen bewältigt, ohne Ausscheidung eines besonderen Krisenmanagements. Im nächsten Übungsteil ging es um den Neutralitätsschutzfall zwischen kriegführenden Parteien. Im nächsten Schritt fand ein Angriff auf die Schweiz statt, die damit in den Verteidigungsfall geriet. In diesem Übungsteil zeigte sich nach Däniker, dass es den Übenden schwerfällt, sich



120 000mal in der Luft. Die schweizerische Flugwaffe hat ihr «Flugjahr» 1988 beendet. Die Gesamtflugleistung betrug bei etwas über 120 000 Flügen rund 55 000 Flugstunden. Bild: Zwei Maschinen des Typs «Tiger».

die Auswirkungen kriegerischer Handlungen gegen unser Land vorzustellen. Es sei bei den Verantwortlichen da und dort die Tendenz spürbar, selbst massivste kriegerische Einwirkungen nicht genügend ernst zu nehmen. Insbesondere werde das zu erwartende psychologische Verhalten der Bevölkerung noch zu wenig berücksichtigt. Auch die Übungsleitung könne allerdings nicht mit Sicherheit sagen, wie sich diese oder jene Massnahme in der Realität ausgewirkt hätte. In diesem Teil der Übung stellte sich natürlicherweise die Bündnisfrage: Wie soll allenfalls mit Drittstaaten zusammengearbeitet werden? Bekanntlich ist die Schweiz dann, wenn ihr die Neutralität genommen wird, frei, Bündnisse abzuschliessen, die ihren Interessen gerecht werden. Im Lichte unliebsamer Erfahrungen wird iedoch heute auf iede Eventualabmachung zum voraus verzichtet.

Positive Bilanz

Nach Divisionär Gustav Däniker ist die strategischoperative Führung krisentauglich. Vieles sei zwar in der Organisation und führungstechnisch noch verbesserungswürdig. Insbesondere zeigte sich, dass Checklisten und vorsorglich vorbereitete Erlasse Vorteile haben, jedoch auch dazu verleiten, die Lage nicht sorgfältig genug zu analysieren. «Clichéhafte Vorstellungen und zementierte Grundsätze, die in einer Lage gut, in einer andern schädlich sind, können den Blick für die Wirklichkeit trüben», stellte Divisionär Däniker warnend fest.

Für den zivilen Übungsleiter, Reglerungsrat Eduard Belser, steht fest, dass es sinnvoll und richtig ist, das Zusammenspiel der Verantwortlichen aller Bereiche periodisch zu üben. Dies nicht zuletzt darum, weil sich in derartigen Übungen viele Leute kennenlernen. Die Vernetzung, die hier sichtbar werde, sei eine Stärke der Schweiz.



Bus und Strassenbahn mit Urlauberbillett

Mit dem Marschbefehl, mit einem Gutschein für Militärtransporte oder einem Billett für Urlaubsreisen («5-Franken-Billett») können Angehörige der Armee ab 1. Januar 1989 neben Bahnen und Postautos auch sämtliche städtischen und lokalen Verkehrsbetriebe (Strassenbahn, Bus usw.) im Orts- und Nahverkehr benützen, ohne zusätzliche Billette lösen und bezahlen zu müssen. Das Eidgenössische Militärdepartement (EMD) übernimmt diese Kosten im Rahmen einer Vereinbarung mit den Transportunternehmen des Orts- und Nahverkehrs.

Wesentliche administrative Vereinfachungen für die Armeeangehörigen und insbesondere für die Rechnungsführer werden sich im weiteren ab Jahreswechsel im Zusammenhang mit den grundsätzlich für Reisen zwischen Truppenstandort und Wohnort bestimmten 5-Franken-Urlaubsbilletten ergeben. Diese werden künftig keine Ortsangaben über Entlassungs- und Wohnort mehr enthalten, sondern gelten einfach während fünf Tagen für Reisen in Uniform. Die Rechnungsführer brauchen deshalb keine Listen mit den einzelnen gewünschten Destinationen mehr abzuliefern, sondern müssen lediglich die benötigte Anzahl Billette bestellen.

Mit diesen Neuerungen setzt das EMD seine Bestrebungen fort, im Interesse der Unfallverhütung und

des Umweltschutzes möglichst viele Armee-Angehörige zum Benützen der öffentlichen Verkehrsmittel beim Einrücken, bei der Entlassung und bei Urlaubsfahrten zu bewegen.

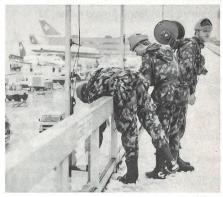


Aktivdienst für die Truppen zum Schutze der UNO-Konferenz in Genf

Der Bundesrat stellte dem Staatsrat des Kantons Genf für Bewachungs- und Sicherheitsaufgaben im Zusammenhang mit der vom 13. bis 15. Dezember 1988 in Genf stattgefundenen Palästinadebatte der UNO folgende Truppenteile zur Verfügung:

- 2 Bataillone aus dem Berner Infanterieregiment 15
- das Flughafenbataillon 1 (ad hoc aufgeboten, weil nicht im Dienst)
- 1 Detachement Leichtflieger (Helikopter)
- Teile des Stabes der Territorialzone 1 und des Territorialkreises 14.

Zum Kommandanten dieser Ordnungstruppen hatte der Bundesrat, wie bereits beim Gipfeltreffen von 1985, Divisionär Henri Butty, den Kommandanten der Territorialzone 1, bestimmt. Im Auftrag der Landesregierung vereidigte Divisionär Butty die zu diesem Dienst kommandierten Truppen. Sie leisteten damit Aktivdienst



Für die Aufrechterhaltung der Sicherheit müssen zuverlässige Verbindungen erstellt werden.



Die Sicherheitsmassnahmen sollten denjenigen der Nahost-Konferenz 1983 entsprechen. (Bild AP)

Henri Butty fühlte sich in seinem Vertrauen in die Schweizer Armee «sehr bestärkt». Das militärische Sicherheitsdispositiv zum Schutz der UNO-Generalversammlung in Genf, für das innert weniger Tage gegen 2000 Soldaten mobilisiert wurden, habe «hervorragend funktioniert», erklärte Butty. Sehr zufrieden ist auch der Kanton Genf. Butty lobte insbesondere die schnelle Mobilisationsfähigkeit der Truppen, vor allem des Flughafenbataillons 1. Sehr gut war auch die Zusammenarbeit mit der Polizei, die ihrerseits rund 500 Beamte aus mehreren Kantonen zur Verfügung stellte.



Bessere Entschädigungen für Verpflegung und Unterkunft

Der Bundesrat hat auf den 1. Januar 1989 die Verordnung über die Verwaltung der Armee geändert. Sie

sieht höhere Beträge für die Geldverpflegung und verschiedene Unterkunftsentschädigungen vor.

Die Geldverpflegung wird dann ausgerichtet, wenn die Truppe oder einzelne Armeeangehörige nicht aus der Truppenküche verpflegt werden können und setzt sich zusammen aus dem Betrag, welcher für die Truppenverpflegung pro Kopf und Tag zur Verfügung steht (zirka 7 Franken) sowie einer Zulage, die neu 20 Franken beträgt (bisher 17.50).

Erhöht wird im weiteren die Logisentschädigung um Fr. 2.50 je Nacht auf 22 Franken für Offiziere, Offiziersaspiranten und höhere Unteroffiziere sowie auf 20 Franken für alle übrigen Armeeangehörigen. Sie wird ausbezahlt, wenn Armeeangehörige nicht in Truppenunterkünften, Kantonnementen usw. übernachten können.

Die jährlichen Mehrkosten werden auf rund 4,6 Millionen Franken veranschlagt.

Die Leserschaft der Zeitschrift Schweizer Soldat+MFD

Militärische Funktion:

Altersgruppen:

5% bis 20 Jahre

18% 21 bis 30 Jahre

30% 31 bis 40 Jahre

23% 41 bis 50 Jahre

24% über 50 Jahre

45% Offiziere 45% Unteroffiziere 10% Soldaten/Gefreite

davon 10% MFD

Berufsgruppen:

27% Technische Berufe 28% Kaufmännische Berufe 25% Akademische Berufe 10% Studenten und Lehrlinge

10% Diverse

23% Selbständig 77% Angestellt

5% Parlamentarier Chefbeamte Berufsmilitär

Die Spitzen von Armee und Militärverwaltung im Jahr 1989

Eidgenössisches Militärdepartement

Vorsteher: Bundesrat Arnold Koller, 33

Kommandanten der Grossen Verbände

Jean-Rodolphe Christen, 34 FAK 1 SC: Br Serge Graber, 34 Heinz Häsler, 30 FAK 2 SC: Br Rudolf Zoller, 40 Adrien Tschumy, 30 Geb AK 3 SC: Br Francesco Vicari, 35 Josef Feldmann, 27 FAK 4 SC: Br Hans Rudolf Blumer, 34 Walter Dürig, 27 FF Trp SC: Br Alfred Ramseyer, 39 Mech Div 1 Div Daniel Jordan, 29 F Div 2 Jean-Pierre Gremaud, 32 F Div 3 Rolf Sigerist, 29 Mech Div 4 Andreas Schweizer, 35 F Div 5 Werner Frey, 34 F Div 6 Peter Näf. 34 F Div 7 Kurt Lipp, 35 F Div 8 Jean-Pierre Gass, 35 Simon Küchler, 37 Geb Div 9 André Liaudat, 37 Geb Div 10 Paul Rickert, 36 Mech Div 11 Rudolf Cajochen, 32 Geb Div 12 Philippe Zeller, 33 Ter Zo 1 Div Ter Zo 2 Kurt Portmann, 34 Ter Zo 4 Hansruedi Ostertag, 38 Hubert Hilbi, 29 Ter Zo 9 Ter Zo 10 Bruno Deslarzes, 34 Br Ter Zo 12 Werner Gantenbein, 30 Flwaf Br 31 Rudolf Läubli, 40 Br Flpl Br 32 Werner Glanzmann, 38 Flab Br 33 Manfred Troller, 36 Gz Br 1 Bernard Privat, 36 Gz Br 2 François Habersaat, 30 Jacques Saucy, 33 Gz Br 3 Gerhard Wetzel, 29 Gz Br 4 Gz Br 5 Peter Wolf, 34 Gz Br 6 Peter Arbenz, 37 Gz Br 7 Roland Bertsch, 35 Gz Br 8 Willy Hartmann, 40 Gz Br 9 Achille Crivelli, 33 Gz Br 11 Hans-Ulrich Ernst, 33 Gz Br 12 Reto Caflisch, 38 Fest Br 10 Philippe Pot. 34 Br Fest Br 13 Rolf Dubs. 35 Fest Br 23 Arthur Liener, 36 R Br 21 Heinz Schmid, 37 R Br 22 Paul Tschümperlin, 32

Robert Küng, 37

R Br 24

Direktion der Eidgenössischen Militärverwaltung

Bundesamt für Landestopographie: Oberfeldkommissär:

Hans-Ulrich Ernst, 33, Fürsprecher Francis Jeanrichard, 36, dipl Ing, Direktor Rudolf Buri, 28

Gruppe für Generalstabsdienste

Generalstabschef: Untergruppe Front: Kdo Generalstabskurse: Untergruppe Nachrichtendienst und Abwehr: Untergruppe Logistik: Untergruppe Planung: Operative Schulung: Bundesamt für Genie und Festungen: Bundesamt für Übermittlungstruppen:

Bundesamt für Sanität: Bundesamt für Militärveterinärdienst:

Oberkriegskommissariat: Bundesamt für Transporttruppen: Bundesamt für Luftschutztruppen: Kriegsmaterialverwaltung:

Gruppe für Ausbildung

Ausbildungschef: Untergruppe Ausbildung: Kommando der Zentralschulen: Militärschulen an der ETHZ: Bundesamt für Infanterie:

Bundesamt für Mechanisierte und Leichte Truppen: Bundesamt für Artillerie:

Bundesamt für Adjutantur: Chef Truppeninformationsdienst: Chef Militärischer Frauendienst: Fürsorgechef:

Gruppe für Rüstungsdienste

Rüstungschef: Zentrale Dienste: Rüstungsamt 1: Rüstungsamt 2: Rüstungsamt 3: Bundesamt für Rüstungsbetriebe: Kkdt Eugen Lüthy, 27 Div Carlo Vincenz, 33, Unterstabschef Br Louis Geiger, 33, Kommandant

Div Hans Schlup, 36, Unterstabschef Div Urs Bender, 33, Unterstabschef Div Paul Rast, 33, Unterstabschef Div Hans Bachofner, 31, Stabschef

Div Rolf Siegenthaler, 28, Waffenchef/Direktor Div Josef Biedermann, 29, Waffenchef/Direktor Div Peter Eichenberger, 39, Oberfeldarzt/Direktor Br Alfred Krähenmann, 27, Oberpferdarzt/Direktor Br Even Gollut, 33, Oberkriegskommissär/Direktor

Br Martin Stucki, 35, Direktor Br Peter Bieder, 39, Direktor Br Peter Mühlheim, 33, Direktor

Kkdt Rolf Binder, 29

Div Jean-Claude Kunz, 29, Unterstabschef Div Paul Ritschard, 27, Kommandant Br Urs Peter Ramser, 31, Direktor Div Hans-Rudolf Sollberger, 38, Waffenchef/Direktor

Div Walter Keller, 38, Waffenchef/Direktor

Div Jean-Jules Couchepin, 39, Waffenchef/Direktor Div Fritz Husi, 33, Direktor Br Michel Crippa, 36 Br Eugénie Pollak, 48 Br Peter von Deschwanden, 26

Felix M Wittlin, 29, Dr iur

René Huber, 39, lic rer pol Direktor Jean-Claude Dutoit, 38, dipl Ing, Direktor Alfred Nyffeler, 32, dipl Ing, Direktor Ulrich Lanz, 24, dipl Ing, Direktor Kurt Hübner, 32, Dr sc nat, Direktor

Div Paul Leuthold, 34, Waffenchef/Direktor

Br Werner Glanzmann, 38. Direktor

Kommando der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen Kkdt Walter Dürig, 27

Kommandant: Führung und Einsatz: Koordination und Planung: Bundesamt für Militärflugwesen und Fliegerabwehr:

Bundesamt für Militärflugplätze:

Oberauditorat

Oberauditor:

Direktor:

Zentralstelle für Gesamtverteidigung

Br Raphael Barras, 26

Div Werner Jung, 35 Br Fernand Carell, 37, Chef

Hansheiri Dahinden, 32, lic oec

40 SCHWEIZER SOLDAT 2/89